

## Einfach sicher führen

THEMEN-SPEZIAL: MITARBEITER-MOTIVATION

# ! Kennenlertage fördern die Integration und bauen Spannungen vor

Andreas Thierig ist ein Experte in Sachen **Berufsausbildung mit Schwerpunkt Personal und Profit**. Der Coach und Inhaber des Beratungsbüros [www.thierig.4pgroup.de](http://www.thierig.4pgroup.de) aus Lenggries vermittelt zwischen Berufseinsteigern, Young Professionals und der Generation 45+. Im Folgenden erläutert er das Motivationstool der so genannten „Kennenlertage“.



**Einfach sicher führen (ESF): Immer mehr Unternehmen veranstalten für ihre neuen Azubis Kennenlertage. Welche Vorteile bietet dies?**

**Andreas Thierig:** Für die Unternehmen ist wichtig, dass die Neuen sich von Beginn an für den **Betrieb begeistern und mit den Produkten identifizieren**. Dafür sorgen die Kennenlertage. Außerdem ermöglichen sie Informationsgleichstand und Transparenz. Die Verantwortlichen stellen auf diese Weise sicher, dass die gesendeten Botschaften ankommen und richtig verstanden werden. Von Vorteil ist auch, dass diese Maßnahmen spätere Reibungsverluste minimieren und von Beginn an die Qualität der Ausbildung erhöhen.

**ESF: Ein ziemlicher Aufwand ...**

**Andreas Thierig:** Bei guter Vorbereitung und Planung hält sich der Aufwand in Grenzen. Man darf zudem nicht vergessen, dass die Kennenlertage auch nach außen wirken: Das **Image des Unternehmens** in der Öffentlichkeit wird verbessert, es wird eine Sogwirkung auf nachfolgende Jahrgänge erzeugt – speziell bei den guten Absolventen.

**ESF: Was ist bei der Planung von Kennenlertagen zu beachten?**

**Andreas Thierig:** Ein häufiger Fehler ist es, die Kennenlertage inhaltlich zu überfrachten. Weniger ist hier deutlich mehr. Die Veranstaltung sollte sich

inhaltlich auf die **Themen konzentrieren**, die später in der **Ausbildung relevant** sind. Ein Aspekt ist etwa, dass die Azubis die **Gepflogenheiten und die Unternehmenskultur** möglichst rasch aufnehmen und in ihrem Bewusstsein verankern. Ein weiterer Fehler ist es, Konzepte zu wenig zielorientiert anzulegen. Dann besteht die Gefahr, dass die Teilnehmer die Kennenlertage lediglich als nettes Freizeitprogramm in Erinnerung behalten. Das kann es aber nicht sein, schon allein wegen der Kosten.

**ESF: Wie lässt sich das verhindern?**

**Andreas Thierig:** Die Ziele der Kennenlertage sollten im Vorfeld von allen Beteiligten – Führungskräften, Betriebsräten und Meistern – diskutiert und festgelegt werden. Anschließend wird ein **Konzept erarbeitet**, wie diese Ziele bestmöglich erreicht werden können. In der Regel mündet das Ganze in ein Regiebuch, nach dem die Kennenlertage strukturiert ablaufen.

**ESF: Können Sie das an einem Beispiel konkretisieren?**

**Andreas Thierig:** Beim **Automobilkonzern Porsche** etwa bestehen die Kennenlertage aus einem **mehrtägigen Programm**. Am ersten Tag findet eine allgemeine Einführung in das Unternehmen statt. Die 3 Folgetage sind für Übungen da, die Themen behandeln, die in den Lehrjahren tagtäglich relevant sind. Dazu zählen auch Kompetenzen wie Zuhören, Nachfragen, Pünktlichkeit, Sauberkeit am Arbeitsplatz, Qualitätsbewusstsein, Umgangsformen oder das Anerkennen von Regeln. Die Teilnehmer lernen nicht nur die typischen **Arbeitsgepflogenheiten** beim Unternehmen Porsche kennen, sondern haben Gelegenheit, sich **wechselseitig** und fern vom Alltagsstress **auszutauschen**.

**ESF: Wer nimmt außer Azubis an den Kennenlertagen teil?**

**Andreas Thierig:** In jedem Fall auch die

Meister. Bei Porsche haben sie sogar einen Teil des Programms inhaltlich geplant und selbst gestaltet. Dies stellt sicher, dass sehr viele ausbildungsrelevante Inhalte vermittelt werden, etwa auf welchen Wertmaßstäben die Ausbildung beruht und welche Anforderung an den Leistungs- und Lernwillen der Azubis besteht.

**ESF: Oft sind Outdoor-Phasen Teil von Kennenlertagen, warum?**

**Andreas Thierig:** Das Erfahrungslernen in der Natur schweißt Teams zusammen, wenn gemeinsam eine Vielzahl von Herausforderungen bewältigt wird. Fähigkeiten wie **soziale Kompetenz, Kooperation, Vertrauen, Kommunikation und Planungsgeschick** werden unter Beweis gestellt. Daher ist es ratsam, die Leitung von Outdoor-Übungen qualifizierten Trainingsdienstleistern anzuvertrauen.

**ESF: Wie werden die Erfahrungen der Kennenlertage in die Praxis übertragen?**

**Andreas Thierig:** Zusätzlich zur üblichen zeitnahen **Reflexion der Ergebnisse findet der Transfer** arbeits-tätig im Betrieb statt, denn die extern bearbeiteten Inhalte werden im Ausbildungsbetrieb eingefordert. Um die Kennenlertage immer weiter zu optimieren, erhalten die Meister bei Porsche etwa von mir ein speziell entwickeltes Regiebuch, um festzuhalten, was verbessert werden kann. Auch die Meister werden in ihrer Arbeit bei den Kennenlertagen von mir beobachtet. **Nach Ablauf der Veranstaltung findet ein strukturierter Austausch** über die Beobachtungsergebnisse, die eigene Wahrnehmung und die Wahrnehmung der Ausbildungsleitung statt. Daraus leiten sich Verbesserungen sowohl für die nächsten Kennenlertage als auch für die tägliche Ausbildungsarbeit ab. Der Prozess wird in einem **ISO-fähigen Handbuch** nachvollziehbar gemacht.

**Herr Thierig, wir danken Ihnen für das Gespräch.** ■